



Montag, Dienstag, Mittwoch - Welcher Tag ist heute?

Stand: 07.03.2016

Jahrgangsstufe	1
Fach	Heimat- und Sachunterricht
Zeitraumen	täglich eine Unterrichtseinheit von ca. 5 - 10 Minuten
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none">• Papierstreifen in einer Länge von ca. 2 Metern und einer Höhe von 7 cm• Papierpunkte mit dem Durchmesser von 7 cm in sieben Farben (die Anzahl ist durch den Zeitraum, in dem das Ritual durchgeföhrt wird, festgelegt)

Kompetenzerwartungen

HSU 1/2 4 Zeit und Wandel

HSU 1/2 4.1 Zeitbewusstsein und Orientierung in der Zeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verwenden Begriffe zur zeitlichen Einteilung der Lebenswelt zutreffend und orientieren sich daran.

Aufgabe

Bei diesem Beispiel handelt es sich um ein unterrichtsbegleitendes Ritual, bei dem jeder Tag gemeinsam an einer Zeitleiste festgehalten wird. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen jeweils den aktuellen Wochentag und halten ein für sie wichtiges Ereignis vom Vortag fest. Dadurch erhalten sie regelmäßig die Gelegenheit, Zeitbegriffe wie gestern, heute und morgen in ihren Sprachgebrauch aufzunehmen und diese im Gespräch zu verwenden. Der Rhythmus einer Woche wird optisch dargestellt. Die Kinder stellen so fest, dass es wiederkehrende und einmalige Ereignisse in ihrem Wochenablauf gibt.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

- Überlege selbst, welchen Punkt wir heute aufkleben. Besprich dich mit einem Partner.
- Erinner dich an gestern. Was haben wir gemacht? Besprich dich mit einem Partner. Zeichne oder schreibe.

Hinweise zum Unterricht

Die Zeitleiste sollte an einem Ort angebracht sein, der für die Kinder sichtbar und gut erreichbar ist. Dazu eignet sich z. B. der obere Rand der Tafel. Entspricht die Länge des Papierstreifens der mittleren Tafelbreite lassen sich vier Wochen damit darstellen. Die Punkte lassen sich mit einem Kreisschneider leicht herstellen, es eignen sich jedoch auch farbige Quadrate. Die Farben waren in diesem Fall von der Lehrkraft vorgegeben, da vom ersten Schultag an die Punkte aufgeklebt wurden. Zusätzlich dienten sie auch zur Orientierung im Hausaufgabenheft. Wählt man einen späteren Zeitpunkt zur Einführung, ist es durchaus denkbar, dass die Kinder die Farben selbst bestimmen und für die verschiedenen Wochentag bestimmte Farben wählen, z. B. Sonntag - Sonne - gelb.

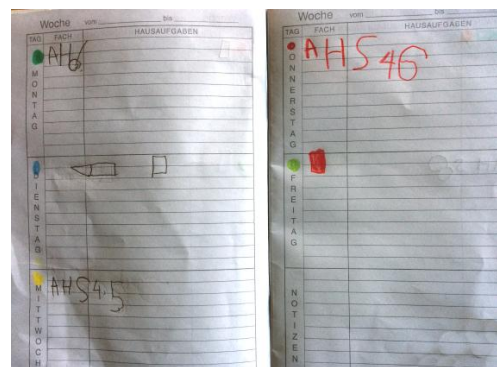


Als didaktischer Ort für das Ritual eignet sich der Abschluss des Morgenkreises, wenn die Klasse an der Tafel versammelt ist. Die Arbeitsaufträge werden stets im Ich - Du - Wir - Verfahren gestellt. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler zunächst dazu aufgefordert, sich selbst Gedanken zu machen. Auf ein akustisches Signal hin teilen sie sich einem oder mehreren Partnern mit. Erst beim dritten Schritt melden sie sich nach einem weiteren akustischen Signal und besprechen ihre Erkenntnisse im Plenum. So ist gewährleistet, dass jedes Kind Zeit hat, selbst über die Ereignisse des Vortages zu reflektieren und darüber zu sprechen. Darüber hinaus wird dieses Prinzip jeden Tag geübt und wird so für die Schülerinnen und Schüler eine Selbstverständlichkeit, nach der sie auch bei anderen Problemstellungen vorgehen.

Ergebnis der gemeinsamen Reflexion

Zur Einführung des Rituals war der leere Papierstreifen an der Tafel angebracht und die Lehrkraft klebte kommentarlos täglich einen Punkt auf. Es dauerte nicht lange, bis einem Schüler auffiel, dass jeden Tag ein neuer Punkt da war und die jeweilige Farbe auch im Hausaufgabenheft auftauchte. Er teilte seine Beobachtung den anderen mit und in der Klasse wurde über die Wochentage gesprochen. Manche Kinder kannten sie schon, andere setzten sie mit den Farben in Beziehung.

Zu Beginn war es den Schülerinnen und Schülern wichtig, Unterrichtsstunden außerhalb des Grundlegenden Unterrichts wie Werken und Gestalten, Religion/Ethik und Sport festzuhalten. Nach einiger Zeit stellten sie fest, dass diese Ereignisse regelmäßig wiederkehren und nicht jedes Mal aufgezeichnet werden müssen. Sie unterschieden zwi-



schen diesen und besonderen, wie z. B. Geburtstagen. Hier wurde diskutiert, dass ein Geburtstag ja auch wieder kommt, aber nicht so schnell. Wenn es kein außerordentliches Ereignis gab, wurde ein Unterrichtsthema vom Vortag ausgesucht.

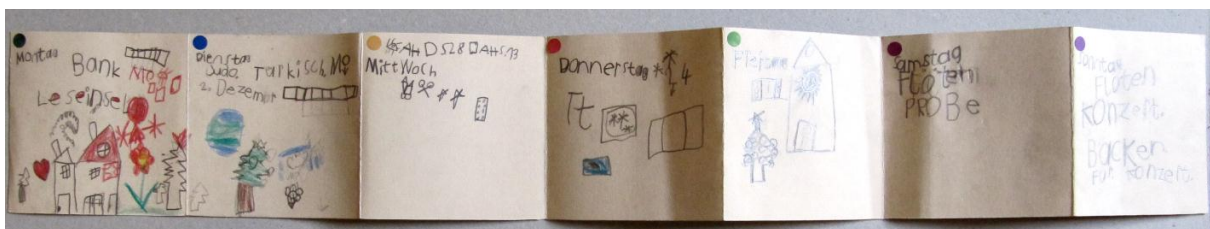
Einmal zählten die Kinder, wie viele Tage sie schon in die Schule gehen. Dabei kamen sie auf unterschiedliche Ergebnisse, die teilweise dadurch zustande kamen, dass sie sich verzählten. Ein Schüler erklärte jedoch sein abweichendes Ergebnis damit, dass er die Tage des Wochenendes nicht mitgezählt habe, da dies für ihn keine Schultage seien.

Im November wurde zusätzlich eine Abkürzung (Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So) für den Wochentag auf den Tagespunkt aufgeschrieben. Den meisten Kindern waren die Bezeichnungen für die Wochentage nun geläufig und sie konnten sie mit Ereignissen in Bezug setzen.

Im November stand die Frage im Raum, wann das erste Türchen im Adventskalender geöffnet werden dürfe. Die Lehrkraft markierte die entsprechende Stelle mit der Ziffer 1. Ein Mädchen bemerkte dazu, dass dies der erste Dezember sei und in der Klasse wurde über Monate gesprochen. Im Dezember begannen die Kinder die Tagespunkte entsprechend dem Adventskalender zu nummerieren.

Anregung zum weiteren Lernen

Jedes Kind stellt eine eigene Zeitleiste her, die sich über eine Woche hin erstreckt. In diesem „Wochenleporello“ werden persönliche Ereignisse festgehalten. Zu einem späteren Zeitpunkt kann dies auch dazu verwendet werden, um die Tageszeiten einzutragen.



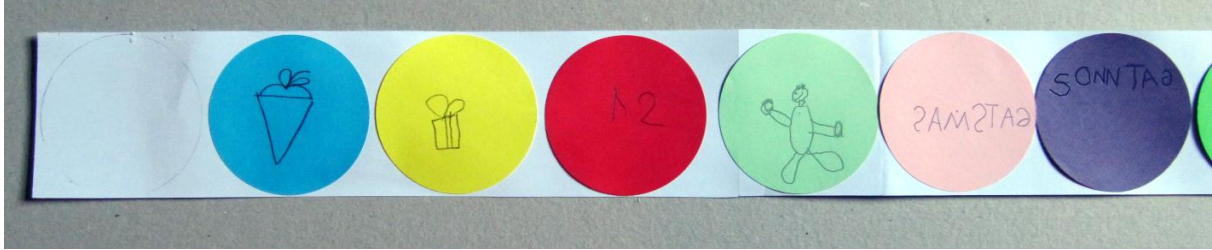
Dieses „Wochenleporello“ könnte seine Fortsetzung auch in einem Lerntagebuch finden.

Die Zeitleiste mit den Punkten wird durch eine mit aufgeklebten Blättern eines Tageskalenders ersetzt. Hier können zukünftige besondere Tage angekündigt werden. Dies geschieht zunächst durch die Lehrkraft und kann später von den Kindern übernommen werden.



Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Die erste Schulwoche:



Der erste Schultag ist mit einer Schultüte symbolisiert, am Mittwoch haben wir uns Geschenke aus der Schultüte angeschaut, am Donnerstag suchten wir Zahlen im Schulhaus und am Freitag war Sport. Ein Kind wollte Samstag und Sonntag schreiben. An diesen Tagen gibt es keine Bilder, weil die Klasse keine gemeinsamen Erlebnisse hat.

Dieses Bild zeigt, wie die Kinder auf die Idee kamen, die Wochentage aufzuschreiben:



Am Dienstag war das Blitzlesen mit Silben geübt worden, was ein Mädchen notierte. Ein anderes Mädchen bemerkte, das man dies nun leicht mit Mittwoch verwechseln könne, deshalb wäre es doch gut, wenn man zusätzlich den Dienstag mit Di markieren würde.

Jeden Tag zeichnet ein anderes Kind seine Idee für die Klassenzeitleiste auf. Dieses Beispiel zeigt, dass manche Kinder das jeweilige Ereignis sehr prägnant darstellen, wie z. B. die Heiligen Drei Könige, die an diesem Tag gemalt worden waren oder die Barbarazweige. Was am Montag und Donnerstag geschehen ist, ist nicht mehr eindeutig nachvollziehbar.

